



**Kommunaler Präventionsrat
der Hansestadt Rostock**

28. Oktober 2014

Das Anti-Graffiti-Projekt der Hansestadt Rostock

Für die einen sind Graffiti urbane Kunst, für die anderen sind es Schmierereien und Sachbeschädigung.

Die kürzlich erschienene Studie „Lebensqualität aus Bürgersicht - Befragung in deutschen und europäischen Städten 2012“ bestätigt, dass sich die überwiegende Mehrheit (84%) der Rostocker in ihrer Stadt sicher fühlt. Im Vergleich zu anderen untersuchten deutschen Städten liegt die Hansestadt Rostock damit jedoch nur im Mittelfeld.

Mit dem Aufbau des Anti-Graffiti-Projektes möchte der Kommunale Präventionsrat der Hansestadt Rostock zum einen das Stadtbild verbessern und das Sicherheitsgefühl der Rostocker bestärken, aber zum anderen straffällig gewordenen Jugendlichen und Heranwachsenden eine Chance auf Wiedergutmachung ermöglichen.

Das Augenmerk liegt langfristig auf der schnellen Beseitigung von illegalem Graffiti durch straffällig gewordene Jugendliche bzw. Heranwachsende, die durch Vandalismus im Stadtgebiet auffällig geworden sind.

Die Vorteile sowohl für den Jugendlichen/den Heranwachsenden als auch für den Geschädigten sind...

- ...die schnelle Schadensbeseitigung für die Geschädigten
- ...in vielen Fällen ein direkter Täter-Opfer-Ausgleich
- ...kein „Schuldenberg“ für den Jugendlichen/Heranwachsenden,
denn Schadenersatzforderungen sind bis zu 30 Jahren vollstreckbar

Die Umsetzung erfolgt im ersten Schritt an so genannten „**Aktionstagen**“, an denen die Jugendlichen/Heranwachsenden ihre auferlegten Sozialstunden mit dem Maler und weiteren begleitenden Personen eine beschädigte Fläche (z.B. Hauswände, Unterführungen etc.) wiederherstellen.

Bei der Durchführung des ersten Aktionstages handelte es sich um die Reinigung der Fassaden der Hundertmännerstrasse 5/6 sowie des Peter-Weiss-Hauses an der Doberaner Strasse (private Gebäude). Inwieweit zukünftig öffentliche Objekte in Betracht gezogen werden, wird im Einzelfall geprüft werden müssen.

Die Partner des Projektes sind die Bundespolizei, die Polizeiinspektion Rostock, die Staatsanwaltschaft und das Amtsgericht der Hansestadt Rostock, das Amt für Jugend und Soziales, der Hausmeisterservice M. Stoll sowie der Verschönerungsverein zu Rostock e.V., der Ortsbeirat KTV und der Rostocker Haus und Grundeigentümerverein e.V..

Wir bitten um Verständnis, dass erst nach Auswertung des ersten Aktionstages mit allen Beteiligten eine Pressemitteilung erfolgen kann.

Koordinatorin des Kommunalen Präventionsrates
der Hansestadt Rostock